Dolomiten Sonderdruck zur Ausgabe Nr. 230 vom 6. Oktober 2009

Dolomiten

JOURNAL

Einrichten

- Oase auf dem Dach
- Gekonnter Mix in der Stadt
- Porträt: Tokujin Yoshioka
- News & Trends

Leicht fernöstliches Flair herrscht auch im Schlafzimmer der Eltern, die fünf Jahre in Singapur gelebt haben. In den Schlafzimmern wurde der originale Boden mit seinem reizvollen Verlegmuster nur abgeschliffen und geölt. Zu neuen Ehren kam auch der alte Terrazzo auf den Balkonen: Einfach abgeschliffen, ist er attraktiver als neue Fliesen. Oben rechts: Ein Blick ins liebevoll ausgeklügelte Tages-WC, in dem auf kleinstem Raum noch Dusche, Waschbecken und Durchlauferhitzer Patz fanden.

raum verlagert wird." Der ganze Schlafbereich kann mit versteckten Türen am Anfang des Ganges abgetrennt werden. „Normalerweise ist hier offen, aber wenn die Kinder schlafen, ist das der perfekte Schallschutz" meint der Hausherr.
Mit neuen Schallschutzfenstern gelang es außerdem, den Straßenlärm fast völlig auszusperren. „Ausgetauscht wurden auch die Rollokästen, die jetzt von außen gewartet werden", erklärt der Architekt, „denn dadurch bleiben Lärm und Kälte wirklich draußen, sonst entstehen Wärmebrücken". Zum Sanierungskonzept gehörten auch neue Heizkörper und die Dämmung der Nischen dahinter, die „immer Schwachpunkte sind." Entstanden ist so eine moderne, klarlinige Wohnung – und das in nur sieben Wochen Umbau.

Monika Knoll

MANUEL BENEDIKTER

- Studium der Architektur an der Technischen Universität in Wien und an der Esquela Tecnica Superior de Arquitectura Barcelona. Abschluss an der TU Wien.
- Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Wien und Bozen, im Architekturbüro Santini & Rocha, Porto Alegre (RS, Brasilien), bei Althammer und Hochuli Architekten ETH BSA in Zürich
- 2000–2003 nach anfänglicher Mitarbeit Partner der Architektensozietät „plan werk stadt – architekten" in Bozen.
- 2004 Firmenneugründung „Büro Architekt Manuel Benedikter".
  Referent bei den KlimaHaus-Spezialisierungs- und -Beraterkursen, Leiter von Schulungen für Handwerker und Unternehmen zu den Themen Fenster und Fenstermontage, zum energieeffizienten Bauen und zum energieeffizienten Sanieren. März 2007 Aufnahme in das Verzeichnis der KlimaHaus-Zertifizierer. November 2008 Aufnahme in das Verzeichnis der KlimaHaus-Berater.
  Jänner 2009 Dozent an der Freien Universität Bozen im Master CasaClima für den Entwurfsworkshop.

Projekte:
Preis für die beste Klimahaussanierung 2008 für das Haus Glauber in Bozen.
Mehrere Preise bei Architekturwettbewerben in Südtirol.
Weitere Infos unter www.benedikter.biz

MEBART
INDOOR & OUTDOOR LIVING
20 Jahre
Staatsstraße 118, I-39014 Burgstall
Tel.: 0473 291 555, Fax : 0473 291 556
www.mebart.it

Lässiger Mix in Weiß und Brauntönen, dazu setzen Bilder einige kräftige Farbakzente. Die vielen Fenster – natürlich neue Schallschutzfenster – sorgen für stimmungsvolles Licht und reizvolle Ausblicke. Ein raffinierter Platz wurde für die Waschnischen gefunden (rechts): Das Gangende bei den Schlafzimmern ist ein kaum sichtbarer Einbauschrank.

sondern kaum sichtbar ein Einbauschrank, der Waschmaschine, Waschmittel und Wäschekörbe verbirgt.

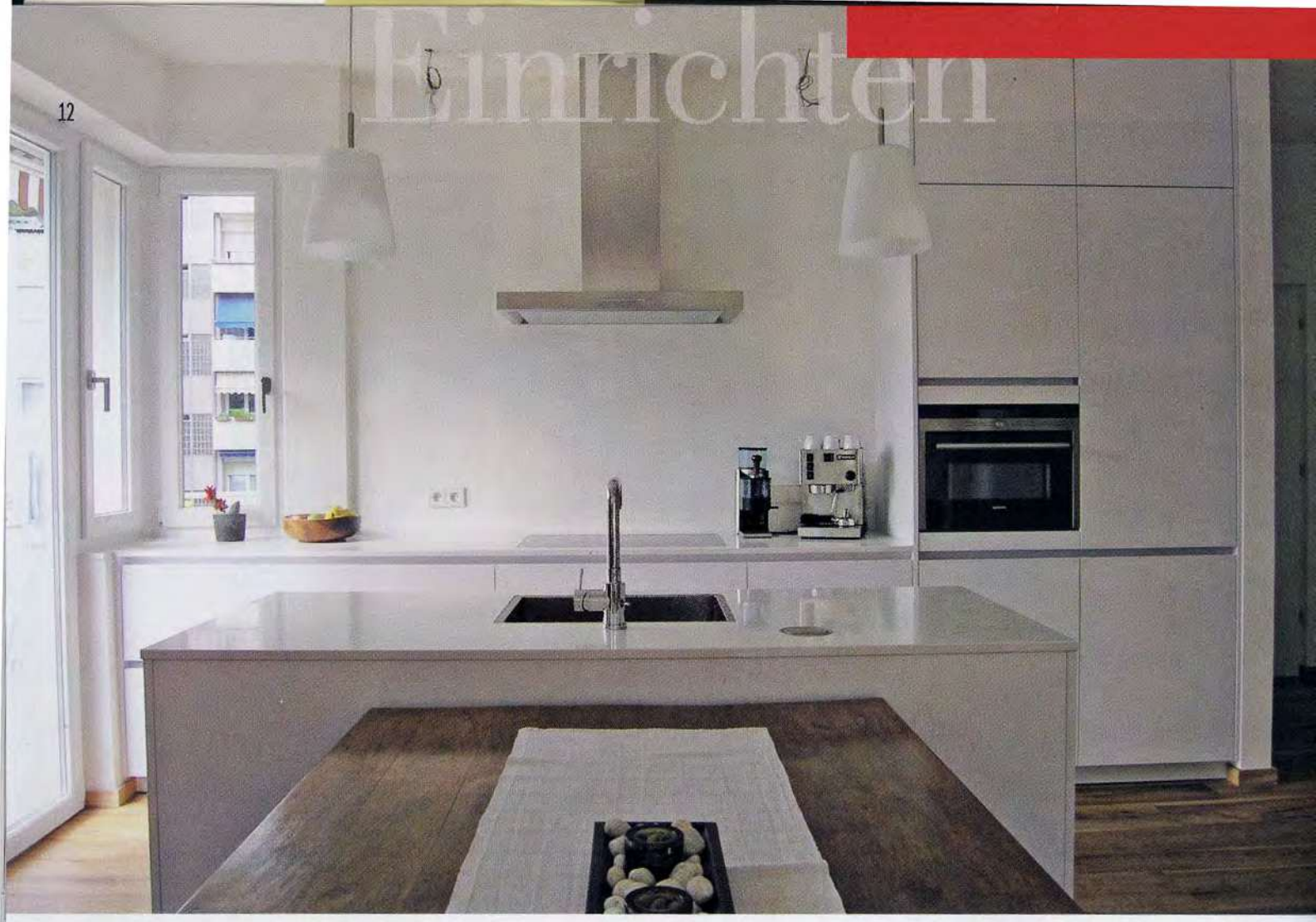
Das Kinderzimmer ist ebenfalls mit einem schlichten Einbauschrank ausgestattet und sonst eher sparsam möbliert. Den Hausherren war wichtig, dass es „eine gewisse freie Bodenfläche zum Spielen gibt, damit die Spielwiese nicht in den Wohn-

Bruneck Nordring 17 a
T +39 0474 479160

Brixen Brennerstraße 28
T +39 0474 479185

www.gatterer.it

GATTERER
MÖBEL MOBILI



Zentrales Element ist die sorgfältig geplante Küche mit der Kochinsel. Glatte, weiße Fronten - natürlich grifflos - und der klare, kompakte Aufbau geben ihr einen zurückhaltenden Charakter. Funktionell und elementar. Weiße Arbeitsplatten aus Kunststein und der abwaschbare Anstrich an Stelle von Fliesen vervollständigen das reduzierte Konzept.

arm. „Ganz im Gegensatz zum alten Boden in den Schlafzimmern, der ordentlich knarrt", wie der Hausherr feststellen konnte. Dafür hat dieser – nur abgeschliffen und geölt – mit seinem Verlegmuster aus den 50ern einen eigenen Reiz. Auch der originale Terrazzoboden auf den Balkonen kam zu neuen Ehren. Einfach abgeschliffen, wirkt er wie neu und „wesentlich attraktiver als irgendwelche Fliesen", findet der Architekt.
Vom offenen Wohnbereich führt ein Gang zu den beiden Hauptschlafzimmern und dem großen Bad. Hier setzte Benedikter Oberlichter ein: Diese Glasbänder bringen nun Tageslicht vom Wohnraum ins Bad. Großformatige, matte Fliesen und sandfarbene Töne charakterisieren den Raum – mit Badewanne und Doppelwaschbecken natürlich bestmöglich ausgenutzt. Für die Waschmaschine wurde ein raffinierter Platz im Gang gefunden: Das Gangende ist nicht einfach eine weiße Wand,

Partner KlimaHaus® CasaClima

BAD UND HAUSTECHNIK
INNERHOFER

Mit einer Badrenovierung ist jetzt Geld gut angelegt. Neu, schön, funktional – das gibt neue Lebensfreude und jeden Morgen frische Energie. Immer gut beraten mit einem Bad von INNERHOFER.

Beratungstermine in den Bäderausstellungen: St. Lorenzen (Tel. 0474 470-200) und Meran (Tel. 0473 272-400) www.innerhofer.it

3°

praktisch zum Aufräumen, weil man ja alles sieht." Auch eine Insellösung stand fest. Eine Grundfrage war aber die Anordnung: Kochen oder Spüle oder nur Arbeitsfläche auf der Insel? Schlussendlich landete die Spüle auf der weißen Insel und gegenüber an der Wand der Induktionsherd. So hängt die starke Abzugshaube auch nicht mitten im Raum. Glatte weiße Fronten – natürlich griffl os – und der klare, kompakte Aufbau geben der Küche einen zurückhaltenden Charakter. Funktionell und elementar.

Die restlichen Möbel gab es schon, dunkle Brauntöne und Weiß schaffen eine freundlich-frische Atmosphäre. „Wir haben fünf Jahre in Singapur gelebt und dann zwei Jahre in London", erzählt die Hausherrin, die eigentlich aus Finnland stammt. „Die meisten Möbel stammen noch aus Indonesien und sind aus Teak." Couch- und Esstisch, aber auch die Schlafzimmereinrichtung sorgen so für fernöstliches Flair.

Die Großzügigkeit des offenen Raumes unterstreicht auch der durchgehende Boden. „Massive Schweizer Ulme, geölt und mit verschieden breiten Brettern", erklärt Benedikter. „Wie ein klassischer Dielenboden mit Breiten von 15 bis 30 Zentimetern. Das macht ihn lebendig." Da er auf den Unterboden geklebt ist, ist er auch geräusch-

Offenes Wohnen war der Wunsch der Hausherren. Deshalb öffnete der Architekt den gesamten Eingangs- und Wohnbereich und schuf damit einen großzügigen, lichtdurchfluteten Raum. Die helle, freundliche Atmosphäre unterstreicht auch der durchgehende Boden aus massiver Schweizer Ulme – geölt und mit verschieden breiten Brettern. Vom offenen Hauptraum führt ein Gang zu Bad und Schlafzimmern, der mit versteckten Türen (oben im Bild) abgetrennt werden kann.

Das Einrichtungshaus im Vinschgau

Neue Team 7 Ausstellung

Fleischmann

Fleischmann Alois & Co. KG - Möslweg 25 - I-39021 Goldrain (BZ) - Telefon 0473/742636 - www.fleischmann.it - info@fleischmann.it

Gekonnt gemixt

Eine verschachtelte Stadtwohnung aus den 50er Jahren verwandelte der Bozner Architekt Manuel Benedikter in ein modernes, großzügiges Ambiente. Im Mittelpunkt: der lichtdurchflutete Wohnraum mit offener Küche, dazu viele ausgeklügelte Details und die indonesischen Teakholz-Möbel der Hausherren. Weiß und Brauntöne, Alt und Neu lässig kombiniert.

Praktische, lineare Möbelstücke wie das weiße Bücherregal oder die reduzierte Küchenzeile wurden gekonnt mit indonesischen Teakholzmöbeln und asiatischen Urlaubsmitbringseln kombiniert. Zum Sanierungskonzept der Wohnung gehörten auch neue Heizkörper und die Dämmung der Nischen dahinter.

Die Wohnung liegt in einem Haus aus den 50er Jahren und hatte die damals übliche Einteilung", erzählt der Hausherr, „mit einer Miniküche, in der die Frau hinterm Herd verschwindet." Für ihn und seine Frau kristallisierte sich in den Gesprächen mit dem Architekt aber klar der Wunsch nach offenem Wohnen heraus. Deshalb öffnete Architekt Manuel Benedikter den gesamten Eingangs- und Wohnbereich und schuf damit einen großzügigen, lichtdurchfluteten Raum. Vom Licht her findet er die Wohnung überhaupt „selten schön". Und auch das viele Grün vor den Fenstern bietet reizvolle Ausblicke mitten in der Stadt.

Außerdem wollten die Bauherren unbedingt drei Schlafzimmer. „Die zwei Kinder sind zwar noch klein und haben jetzt ein gemeinsames Kinderzimmer. Aber später sollte es doch ein eigenes Zimmer für jedes Kind geben", erklärt die Hausherrin. „Wir haben auch oft länger Besuch, so dass wir ein Gästezimmer brauchen."

Um dies zu ermöglichen, wurde ein Stückchen des offenen Raumes geopfert. Der Architekt verwandelte den hintersten Teil der Wohnung – in etwa die ehemalige Küche – in ein kleines Schlafzimmer mit einem Tages-WC, natürlich bis auf den letzten Zentimeter ausgeklügelt: Auf kleinster Fläche sollten WC, Dusche, Waschbecken und auch noch der Durchlauferhitzer Platz finden. Ein Kunststück, das Benedikter tatsächlich gelang, und das noch dazu in ansprechender Form.

Zentrales Element ist die offene Küche, ein „Riesendiskussionspunkt", wie sich die Bauherren erinnern, die „Stunden in Küchenstudios" verbrachten. Für die Hausherrin war klar: „Eine offene Küche muss optisch schön sein, aber genauso

Rabensteiner Josef
& Co KG
Heizungs- und sanitäre Anlagen
Solaranlagen
Heizungs-Sanitär-Gasanlagen
Jenesien · Altenbergweg Nr. 13
Tel. 0471/354128 · Fax 0471/363766
info@rabensteiner.net · www.rabensteiner.net

MÖBEL • MOBILI
SCHRAFFL
Leben Sie Ihren Stil ...
www.schraffl.it